



28. Juni 2023

Motion

von Anna Graff (SP)
und Yves Henz (GRÜNE)

Der Stadtrat wird aufgefordert, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung für ein Angebot für kostenlose Infektionsprävention zu unterbreiten. Das Angebot soll der städtischen Bevölkerung ermöglichen, sich kostenlos zur Infektionsprävention beraten und sich bei einem Infektionsverdacht kostenlos auf die Infektion mit übertragbaren Erregern testen zu lassen. Es soll auch möglich sein, sich kostenlos gegen übertragbare Krankheiten gemäss Schweizerischem Impfplan impfen zu lassen.

Begründung:

Infektionskrankheiten sind auch in der Stadt Zürich ein grosses Problem: für die erkrankten Menschen (die teilweise schwer erkranken oder gar sterben), für die Gesundheitseinrichtungen und das überlastete Gesundheits- und Pflegepersonal, sowie für Arbeitgeber:innen und die Bevölkerung im Fall von Krankheitsausfällen und entsprechendem Angebotsabbau. Für die individuelle und öffentliche Gesundheit sowie für die Wirtschaft ist daher zentral, dass ein möglichst niederschwelliger Zugang zu Präventionsmassnahmen von Infektionskrankheiten besteht.

Die kostengünstigsten und wirksamsten Präventionsmassnahmen für viele Infektionskrankheiten sind dabei Impfungen – aus solchen Gründen sind auch einige Impfungen aktuell für die Schweizer Bevölkerung oder Teile davon gratis (Impfungen gegen Covid-19 und HPV). Wenn eine Person hingegen bereits mit einer Infektionskrankheit infiziert ist, sind Tests zentral, um gegebenenfalls Behandlungen starten, sicher aber um Infektionsketten unterbrechen zu können. Somit sind auch Tests eine wichtige Präventionsmassnahme.

Im schweizerischen Gesundheitssystem stellt sich jedoch – auch in Zürich – für Menschen mit geringem Einkommen oder mit hohen Krankenkassenfranchisen oftmals die Frage, ob sie sich Impfungen oder Tests leisten können. Damit besteht ein unnötiges Infektions- und Übertragungsrisiko für teilweise sehr gefährliche Erreger, welches mit einem kostenlosen Zugang zu Impfungen und Tests reduziert werden könnte. Ob eine Person sich und andere vor Infektionskrankheiten schützt oder nicht, darf nämlich keine individuelle Kostenfrage sein – Impf- und Testentscheide sind im Fall von Infektionskrankheiten, die von Mensch zu Mensch übertragen werden können, von kollektiver Bedeutung.

Der Stadtrat wird daher angehalten, in der Stadt Zürich ein Angebot für Infektionsprävention zu schaffen, welches der Stadtzürcher Bevölkerung ermöglicht, sich unentgeltlich in Bezug auf Infektionsprävention beraten, auf Infektion mit übertragbaren Erregern testen und gegen Infektionskrankheiten impfen zu lassen. Dieses Angebot kann sich dabei auch an bestehenden Public-Health-Angeboten (z.B. bestehenden Test- und Beratungszentren) angliedern. Wenn möglich, sollen Kostenbeteiligungen durch die Krankenkassen erwirkt werden.